

Yüksel Pazarkaya, einer der Vorläufer der Literatur der ausländischen Autoren in der Bundesrepublik,¹ hat in seiner Hymne an die *deutsche sprache*² Erwartungen und Beweggründe seines Sprachmodells wie folgt zusammengefaßt:

deutsche sprache

die ich vorbehaltlos liebe

die meine zweite heimat ist

die mir mehr Zuversicht

die mir mehr geborgenheit

die mir mehr gab als die

die sie angeblich sprechen

sie gab mir lessing und heine

sie gab mir Schiller und brecht

sie gab mir leibniz und feuerbach

sie gab mir hegel und marx

sie gab mir sehen und hören

sie gab mir hoffen und lieben

eine welt in der es sich leben läßt

die in ihr verstummen sind nicht in ihr

die in ihr lauthals reden halten sind nicht in ihr

die in ihr ein Werkzeug der erniedrigung

die in ihr ein Werkzeug der ausbeutung sehn

sie sind nicht in ihr sie nicht

meine behausung in der kälte der fremde

meine behausung in der hitze des hasses

meine behausung wenn mich verbiegt die bitterkeit

in ihr genoß ich die hoffnung

wie in meinem türkisch.